

Deutsch-Chilenische Energiepartnerschaft

Kontext und Hintergrund

Zur Gründung der Deutsch-Chilenischen Energiepartnerschaft (EP) wurde am 9. April 2019 in Berlin eine Absichtserklärung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und dem chilenischen Energieministerium unterzeichnet. Hauptschwerpunkte der Energiepartnerschaft sind der Ausbau erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Seit Beginn der 1990er hat sich der Stromverbrauch in Chile vervierfacht. Der damit verbundene Ausbau konventioneller Kraftwerke und steigende Verbrauch fossiler Brennstoffe haben zu deutlich mehr Treibhausgasemissionen geführt. Circa 70 % der Primärenergie aus den fossilen Quellen Kohle, Erdöl und Erdgas muss importiert werden. Die Klimaschutzverpflichtung Chiles nach dem Pariser Abkommen und seine nationalen Treibhausgas-Minderungszielen (NDC) erfordern eine Transformation des Systems. In seiner Energiestrategie verpflichtet sich Chile, seine CO₂-Emissionen/BIP bis 2030 um 30% im Vergleich zu 2007 senken. Als erstes südamerikanisches OECD-Land (Beitritt 2010) und Präsident der COP25 im Dezember 2019 spielt Chile eine Führungsrolle im Energie- und Klimabereich Lateinamerikas. Chile verfügt über ein sehr großes Potenzial an erneuerbaren Energien. In der Atacama-Wüste liegt der solare Jahresertrag bei 2400 kWh/m² (CHI). Im Vergleich: in Deutschland liegen die mittleren Strahlenwerte bei durchschnittlich ca. 950 kWh/m². Die weltweit höchsten direkten Solareinstrahlungen im Norden Chiles begünstigen die Energieerzeugung mit konzentrierten Solaranlagen. Seit 2008 hat die chilenische Regierung die Förderung von erneuerbaren Energien vorangetrieben. Das Zwischenziel von 20% nichtkonventioneller erneuerbarer

Stromerzeugung (ERNC) bis 2025 konnte Chile bereits vorzeitig erreichen. Dies gelang durch technologie neutrale Ausschreibungen und ohne staatliche Subventionen. Rechnet man die Großwasserkraft mit ein, stellen erneuerbare Energien bereits heute gut die Hälfte der elektrischen Erzeuger. Die chilenische Regierung will 80% der Stromerzeugung aus Erneuerbaren bis zum Jahr 2030 erreichen, sowie Klimaneutralität bis 2050. Im Norden des Landes befindet sich die Bergbauindustrie, die über 50% der chilenischen Exportwirtschaft ausmacht (v.a. Kupfer und Lithium). Ihr hoher Energiebedarf soll in Zukunft vermehrt durch Wind- und Sonnenstrom bzw. „grünen“ Wasserstoff aus Erneuerbaren gedeckt werden. Der Ausbau variabler Wind- und Sonnenenergie macht Lastmanagement, intelligente Netze und innovative Energiespeicherlösungen wie zum Beispiel auch thermische Energiespeicher und Pumpwasserspeicher erforderlich.

Die Deutsch-Chilenische Energiepartnerschaft

fördert den Dialog zwischen hochrangigen politischen Entscheidungsträgern beider Länder, Vertretern der Industrie, Verbänden, Forschungs- und Finanzinstitutionen, mit dem Ziel die nationale Energiepolitik zu Gunsten einer nachhaltigen, landesweiten, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung in Chile zu unterstützen.

Struktur des Projekts

Das BMWK ist auf deutscher Seite federführend bei der Umsetzung. Kooperations- und Verhandlungspartner der Energiepartnerschaft ist auf chilenischer Seite das Energieministerium. Die GIZ als ausführende Organisation

Herausgegeben von:

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



der EP unterhält mit dem chilenischen Energieministerium bereits eine mehr als 10-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit. Die Deutsch-Chilenische Industrie- und Handelskammer (AHK Chile) unterstützt die Arbeit der GIZ und bringt ihrerseits bestehende Synergien aus der wirtschaftlichen Kooperation in die EP ein.

Unser Fokus

Die Energiepartnerschaft fördert den politischen Dialog beider Länder mit dem Ziel den vertieften fachlichen Austausch in Bezug auf eine nachhaltige Energiewende zu etablieren. Die Energiepartnerschaft fördert ebenso den Know-how-Transfer zwischen beiden Ländern. Neben den Schlüsselakteuren bindet die Energiepartnerschaft auch einer Vielzahl von öffentlichen Institutionen, der Industrie, Verbänden, Forschungs- und Finanzinstitutionen in die Diskussion mit ein.

Aktivitäten

Regelmäßig finden Treffen auf hochrangiger politischer Ebene zwischen beiden Energieministerien statt. Zur Förderung der technischen Zusammenarbeit für den Ausbau erneuerbarer Energien und Erhöhung der Energieeffizienz werden Dialog-Veranstaltungen organisiert. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit wird in Workshops, Weiterbildungsreisen, Private-Public-Partnerships etc. vertieft. Mit ihren Aktivitäten baut die Energiepartnerschaft auf die in Chile bestehenden Kooperationsprojekte im Energiebereich auf und öffnet Räume für neue Synergien.



Abbildung 1: Solaranlage in Chile Zentral

Erreichte und erwartete Wirkungen

Der strategische Dialog zwischen Akteuren der Politik und Wirtschaft des Energiesektors in Chile und Deutschland ist etabliert und institutionell verankert. Zwei Arbeitsgruppen in den Themen Kohleausstieg und klimaneutrale Innovationen sind etabliert. Seit 2021 arbeitet eine Task Force zu Nachhaltigkeitskriterien und Zertifizierung von grünem Wasserstoff. Bilaterale Expertengruppen vertiefen die Kooperation im Bereich Digitalisation, Energieeffizienz und der Energieplanung. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit entfalten Wirkung in beiden Partnerländern. Der durch die Energiepartnerschaft angeregte Technologietransfer und erfolgreichen Weiterbildungen haben den Markt für erneuerbare Energien und Energieeffizienz noch weiter gestärkt und tragen zu einer nachhaltigen Energiewende bei. Die Stärkung der Start-Ups im Energiebereich fördert das Innovationspotential des Sektors. Die Aktivitäten sollen das Ansehen beider Länder als Vorreiter der Energiewende im globalen Kontext stärken.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 – 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Bezeichnung Programm/Projekt:
Deutsch-Chilenische Energiepartnerschaft

Autor/Verantwortlich/Redaktion etc.:
Daina Neddemeyer, Santiago/Chile

Design/Layout etc.:
Florian Kohlhammer, Michael Schmidt, Santiago/Chile

Fotonachweise/Quellen:
©Marlen Görner (GIZ Chile)
©Hugo Muñoz (GIZ Chile)

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Berlin

Santiago, Mai 2022